

Vor einigen Wochen bin ich zufällig einer jungen Frau begegnet, die mir berichtete, wie sich ihr Leben durch die Begleitung einer unserer Mitarbeiterinnen vor über 12 Jahren positiv entwickelt hat. Sie betonte, wie sehr die Beratung und Begleitung sie für ihr weiteres Leben nachhaltig gestärkt hat. Neben der Beratung versuchen wir zudem seit Jahren den Bereich der strukturellen Prävention auszubauen und wenn wir die Statistik betrachten, stand das Jahr 2015 unter dieser Überschrift. Wir haben uns hier zum Beispiel gemeinsam mit den KollegInnen aus dem „Steuerkreis Schutzkonzepte für Schulen“ extrem weiter entwickelt. Den Bereich der Fortbildungen mit Schulungen für Fachkräfte in sozialen Berufen haben wir erweitert und damit einen nächsten Schritt in die Entwicklung von Strukturen für den Umgang mit sexuellen Gewaltphänomenen gemacht. 2015 stand in allen Bereichen unter dem Eindruck der Flucht. Inzwischen wissen wir, dass diese Form der sexualisierten Gewalt, die wir in Köln erlebt haben, verabredet und keineswegs zufällig stattfand. Die Männer, die dort zu Tätern wurden, wollten

europäische Frauen in ihrer Freiheit beschneiden. Nicht jeder afrikanische oder muslimische Mann nutzt sexuelle Übergriffe zur Machtdemonstration. Dieses Phänomen der „verabredeten Gewalt“ hatten wir auch in anderen Großstädten Europas. Für uns bedeutet das, dass die alltäglich stattfindende sexuelle Gewalt gegenüber europäischen Frauen sich durch den Zuzug der geflüchteten Menschen nicht automatisch vermehren wird. Schutzfaktoren wie ein gutes Gefühl für sich selbst, ein Bewusstsein über die eigenen Stärken und Grenzen ist auch hier enorm wichtig. Es gibt also im Bereich der Prävention weiterhin viel zu tun.

Dass wir das tun können, ermöglichen viele MitstreiterInnen. Vielen Dank also an alle, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. Lassen Sie uns weiter daran arbeiten, das Thema aus der Tabuzone zu holen.

Herzlich
Ihre Anja Teubert



WIE VIELE PERSONEN NAHMEN BERATUNG IN ANSPRUCH?

In diesem Jahr wurden wir in 73 neuen und 16 Fällen aus vorangegangenen Jahren beratend tätig.

In 51 der neuen Fälle ging es um stattgefundene sexuelle Übergriffe, in 20 Fällen bestand der Verdacht auf sexuelle Gewalt und in 2 Fällen wurde präventiv beraten.

Beratungsform	2014	%	2015	%
Persönlich	168	32,5	125	38,5
Telefonisch	260	50,4	156	48,2
Per Mail	87	16,9	43	13,3
Noifallhandy	1	0,2	-	-
Gesamt	516	100	324	100

Der Großteil der persönlichen Beratungen wurde in den Räumen der GRAUZONE e.V. durchgeführt, 30 fanden in auswärtigen Einrichtungen statt (Jugendamt in Donaueschingen und Villingen, Polizeirevier in Villingen, Schulen, Kindertagesstätten und bei KooperationspartnerInnen).

Wer nahm Kontakt zur GRAUZONE e.V. auf?

62 Personen, die nicht direkt betroffen waren, nahmen unsere Hilfe in Anspruch. Dies waren 10 Angehörige (Eltern, andere Verwandte), 52 professionelle HelferInnen (Beratungsstellen, Pfarrer, FamilienhelferInnen, MitarbeiterInnen aus Kindertagesstätten, Ärzte, Jugendamt, Polizei, Schulen, Therapeutin oder sonstige Personen, wie Nachbarn, Freunde etc.

11 Personen, die selbst von sexueller Gewalt betroffen waren, haben persönlich, telefonisch oder per Email Kontakt zu uns aufgenommen.

Der Großteil der Anfragen kam aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis. Gefunden haben uns aber auch Menschen aus dem Kreis Rottweil, Waldshut und vom Bodensee.

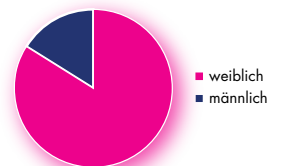
WER WAREN DIE BETROFFENEN?

Von Betroffenen sprechen wir, wenn Frauen, Männer, Kinder oder Jugendliche uns von sexueller Gewalterfahrung berichten, oder aber von einer dritten Person berichtet wird, dass ihr eine sexuelle Gewalttat anvertraut wurde. Von einem Verdachtsfall sprechen wir, wenn sich z.B. eine Lehrerin an uns wendet, weil Verhalten oder Bemerkungen einer Schülerin bzw. eines Schülers die Erfahrung von sexueller Gewalt vermuten lassen.

In dieser Situation empfehlen wir den Schulen Präventionskurse zum Schutz vor sexueller Gewalt anzubieten, an denen die möglicherweise Betroffenen zusammen mit anderen SchülerInnen teilnehmen können. In diesem Rahmen werden sie dann ermutigt, ihre persönlichen Grenzen wahr und ernst zu nehmen, zu vertreten und sich Hilfe zu suchen, wenn ihnen sexuelle Gewalt widerfährt. Auf diesem Wege werden sie beraten und gestärkt, ohne dass man sie direkt auf den Verdacht anspricht und sie erfahren, wie und wo man sich Hilfe holen kann, wenn es um das Thema sexuelle Gewalt geht. Der folgenden Statistik liegen die Fälle zugrunde, in denen es tatsächlich zu sexueller Gewalt kam. Verdachtsfälle wurden nicht berücksichtigt.

Welches Geschlecht meldet sich?

Von den insgesamt 51 Betroffenen waren 42 weiblich (82%) und 9 männlich 18%.



Anzeigeverhalten

Bei 12 (23%) Fällen kam es zu Strafanzeigen. In 30 (59%) Fällen wurde aktuell keine Anzeige erstattet. In 9 (18%) Fällen haben wir keine diesbezüglichen Angaben.

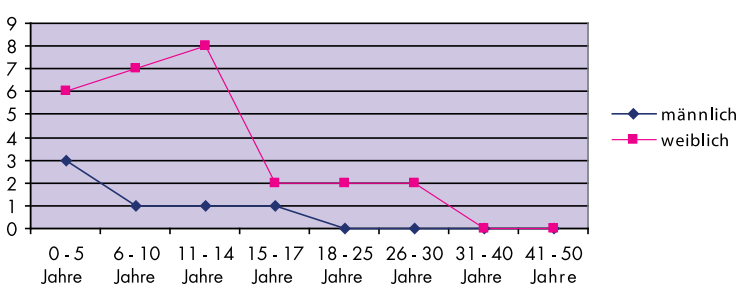
Altersstruktur der Betroffenen zum Zeitpunkt des Missbrauchs

Alter in Jahren	Weiblich	Männlich	Keine Altersangaben
0 – 5	6	3	18
6 – 10	7	1	
11 – 14	8	1	
15 – 17	2	1	
18 – 25	2	0	
26 – 30	2	0	

ALTERSSTRUKTUR DER BETROFFENEN 2015

Hier geht es nicht um das aktuelle Alter der Betroffenen, sondern um das Alter zur Zeit der Übergriffe. Da sind viele Fälle dabei, die schon länger zurückliegen. Die Betroffenen sind heute Erwachsene, waren zum Tatzeitpunkt aber Kinder, die geschwiegen haben.

Deshalb wenig Anzeigen oder weil die Opfer, gerade auch die Jugendlichen, keine Anzeige wollten, wenn es sich bei den Tätern auch um Jugendliche handelte.

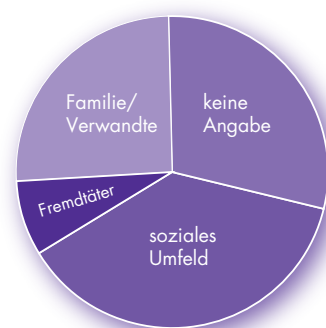


TÄTERINNEN

Wer waren die Täter bzw. Täterinnen?

Aus der Familie/Verwandschaft kamen 13, aus dem sozialen Umfeld 19 TäterInnen; 4 waren Fremdtäter; in 15 Fällen wurden hierzu keine Angaben gemacht.

In 39 Fällen wurden die Übergriffe von Männern begangen, in einem von einer Frau, in 11 Fällen haben wir keine Information über das Geschlecht der übergriffigen Person.



Zielgruppe Kinder

- 3 Persönlichkeitstrainings für Grundschüler der 3. und 4. Klassen „Kinder stark machen“
- 2 Workshops zum Kindergipfel in den Donauhallen

Zielgruppe Jugendliche

- 1 Selbstbehauptungskurs für Jungen „Stark-Stärker-Ganz Stark“
- 2 Selbstbehauptungskurse für Mädchen „Weil ich ein Mädchen bin“

Längerfristige Veranstaltungen für Jungen

- 1 Jungenprojekt „Ich bin schon stark – und du?“ wurde durchgeführt für die Heinrich-Feuerstein-Schule Donaueschingen

Längerfristige Veranstaltungen für Mädchen

- 1 Mädchenprojekt für Schülerinnen der Heinrich-Feuerstein-Schule in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro DS

Zielgruppe Eltern

- 2 Elternabende zum Kurs „Kinder stark machen“
- 1 Elternabend zum Mädchenprojekt
- 1 Elternabend zum Jungenprojekt

Zielgruppe Eltern und ihre Kinder

- 1 Familienschulung
- 1 Familienkurs „K.E.K.S.“

Zielgruppe Erwachsene

- 8 Vorträge „Basiswissen zum Thema sexuelle Gewalt“ in Tagesmüttervereinen, Kirchengemeinden, im LRA-Villingen, für Referendare und weitere Interessierte
- 2 Workshops im Rahmen der Lehrerfortbildung, organisiert vom Arbeitskreis Sexuelle Gewalt
- 4 Stunden Fortbildung „Vorbeugen statt Zurücklehnen“ Basiswissen in einer Jugendeinrichtung in Gailingen
- 6 Stunden Fortbildung „Vorbeugen statt Zurücklehnen“ mit dem Thema „Doktorspiele?!“
- Durchführung der ersten 5 Projektmodule „Schutz macht Schule – Fortbildung für LehrerInnen“ an der Schule Brigachtal

NEUE PROJEKTE, FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG, PERSONELLE ENTWICKLUNG, VERNETZUNG

Neue Projekte und Konzepte

- 5 Planungstreffen des Steuerkreises zur Entwicklung eines landesweiten Schutzkonzeptes für Schulen in BW
- „K.E.K.S. – Kinder und Eltern Kreativ Stärken“, ein Präventionskurs - gemeinsam für Eltern und ihre Kinder

Eigene fachliche Weiterentwicklung

- Supervision
- Fachtag zum Thema „Pädophilie“ in Stuttgart
- Fortbildung zum Thema „Doktorspiele“ in Villingen und zum Thema „Verletzte Jungs“ in Heidelberg
- Fachtag „Ritueller Gewalt und Organisiertes Verbrechen“ in Stuttgart
- Fachtag zum Thema „Sexuelle Gewalt im institutionellen Kontext“ in Orlingen
- Forschungsergebnisse zu sexueller Gewalt in Berlin
- Treffen zum bundesweiten Austausch bzgl. des Themas Schutzkonzepte in Berlin

Personelle Entwicklung

- Januar 2016: Anika Wäscher startet in ihr 6 monatiges Vorpraktikum.
- Februar 2016: Jens Trapp übernimmt für 6 Monate die 30% Stelle.
- Im November 2016 wird Barbara Reichel eingestellt.

Vernetzung/ Veranstaltungen

- Kooperationstreffen mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Donaueschingen
- Kooperationstreffen in der Fachstelle Sucht in Villingen
- Mitarbeit am Runden Tisch „Jugend in Donaueschingen“
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt“ in Villingen
- Mitarbeit an der Sozialraumkonferenz in Hüfingen
- Vernetzungstreffen mit PsychotherapeutInnen
- Teilnahme am Runden Tisch Brigachtal

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Übergabe der Erlöse aus der Weihnachtsversteigerung der MitarbeiterInnen Vermögen und Bau BW in Konstanz
- Übergabe Tombola Erlös der Kaufm.Schulen DS
- Teilnahme am Internationalen Museumstag im Museum ArtPlus DS
- Studenten der Hochschule FW bedenken die Grauzone e.V. mit ihren Spenden anlässlich der Aktion 'Verzichte für den guten Zweck'
- Teilnahme am Kindergipfel in der Donauhalle DS
- Beim Reitturnier Frese auf den Immenhöfen ist Grauzone e.V. mit einem Stand und dem Loseverkauf vor ganz neuem Publikum präsent
- Beim Jubiläum des Klärwerks Donaueschingen geht der Erlös des Loseverkaufs an Grauzone e.V. – die Grauzone ist mit einem Stand präsent
- Übergabe der Spende der Sparkasse Schwarzwald-Baar im Rahmen des Vereinswettbewerbs in Kooperation mit Südkurier
- Das Amt für Kultur Tourismus und Marketing DS spendet die Einnahmen aus der Rathausfasnacht an Grauzone e.V.
- Teilnahme am Weihnachtsmarkt Donaueschingen

DANKESCHÖN!

Unser Dank gilt allen unseren Spendern (in alphabetischer Reihenfolge):

Harald und Carola Benz, Familie Lutz Nikolaus Biedermann, Markku Biedermann, Stadt Donaueschingen, StudentInnen der Fachhochschule FW, Frese Reitturnier – Tombola Erlös Kaufmännische Schulen DS – Tombola Erlös, Harald Häring Heldmann's Apotheke im City-Rondell, Clemens und Sabine Huber Klärwerk Donaueschingen - Tombola Erlös, Dieter Lehmann Caroline Moosmann, Sandra Münch, Susanna Müller- Richter Narrenzunft Riedwächter Blumberg e.V., Stiftung ProCent der Daimler AG, Sparkasse Schwarzwald- Baar, Schloms + Partner J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH, Eva- Maria Titz Michael Wiedmaier, Mitarbeitende Vermögen und Bau BW Konstanz

GRAUZONE E.V., Mühlenstraße 42, 78166 Donaueschingen
Tel: 0771- 4111 oder: 0172-8109133
info@grauzone-ev.de, www.grauzone-ev.de



SEXUELLE GEWALT
IST EIN THEMA
DAS UNS
ALLE ANGEHT!

JAHRESBERICHT 2015

